



# Halbjahresfinanzbericht 2010

MANNHEIMER KONZERN



MANNHEIMER KONZERN			
	30.06.2010	30.06.2009	30.06.2008
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>Gebuchte Bruttobeiträge in Mio €</b>			
insgesamt	239,4	209,6	183,6
Schaden- und Unfallversicherung	174,9	177,1	178,1
Krankenversicherung	59,0	26,3	-
Lebensversicherung	5,5	6,2	5,5
Konzern Inland	237,4	208,0	182,1
Konzern Ausland	2,0	1,6	1,5
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) in Mio €</b>			
insgesamt	141,3	108,8	97,0
Schaden- und Unfallversicherung	106,7	91,1	95,1
Krankenversicherung	30,4	16,7	-
Lebensversicherung	4,2	1,0	1,9
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) in Mio €</b>			
insgesamt	59,7	56,3	51,5
Schaden- und Unfallversicherung	50,8	51,4	50,6
Krankenversicherung	8,1	3,9	-
Lebensversicherung	0,8	1,0	0,9
<b>Kapitalanlageergebnis in Mio €</b>	20,7	7,0	7,0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio €</b>	-9,9	-11,3	-16,3
<b>Konzernverlust in Mio €</b>	-6,9	-9,3	-11,4
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	-0,11	-0,15	-0,18

	30.06.2010	31.12.2009	31.12.2008
<b>Bilanz</b>			
<b>Kapitalanlagenbestand in Mio €</b>	1.091,6	1.035,4	539,3
<b>Eigenkapital in Mio €</b>	112,3	130,7	137,1
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen in Mio €</b>	966,1	888,7	383,3
<b>Mitarbeiter</b>			
Inland	835	841	778
Innendienst	730	734	677
Außendienst	105	107	101
Ausland	1	1	1

Im vorliegenden Halbjahresfinanzbericht beziehen sich die Vergleichszahlen der Bilanzpositionen auf den Stichtag 31. Dezember 2009. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf den Vergleichszeitraum des Vorjahres vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 abgestellt.

Mannheim, den 11. August 2010

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

während sich die Weltkonjunktur erholt und Deutschland als stark exportorientierte Nation gerade einen kräftigen Aufschwung erlebt, bekommt die Versicherungswirtschaft die Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise erst jetzt deutlich zu spüren. Zudem ist unsere Branche im ersten Halbjahr 2010 von einem langen Winter, Naturkatastrophen und mehreren Großschäden merklich belastet.

Auch bei der Mannheimer schlagen noch die Folgen der Rezession und Großschadenereignisse zu Buche. Vor allem machen sich die starken Umsatzrückgänge im Transportgewerbe aus dem Vorjahr bei der Mannheimer Versicherung AG als traditionellem Transportversicherer in Form von sinkenden Beiträgen in diesem Jahr bemerkbar. Erfreulicherweise konnten wir dies durch Beitragszuwächse bei unseren Marken- und Zielgruppenprodukten sowie im selbst abgeschlossenen Geschäft der Kranken- und der Lebensversicherung großteils kompensieren. Im Mannheimer Konzern stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 14,2 Prozent auf 239,4 Mio €. Das hohe Wachstum ist maßgeblich beeinflusst durch die Mannheimer Krankenversicherung AG, die erst seit dem zweiten Quartal 2009 wieder in unseren Konzernabschluss einbezogen wird.

Insbesondere durch den Schadenverlauf infolge von Elementarereignissen bei der Mannheimer Versicherung AG erhöhte sich die Schadenquote im Konzern brutto wie netto. Hingegen konnten wir die Kostenquote im Konzern planmäßig weiter verringern.

Eine starke Verbesserung erzielten wir beim Kapitalanlageergebnis, das sich von 7,0 auf 20,7 Mio € erhöhte. Dieser Anstieg war möglich durch höhere laufende Erträge, die in erster Linie auf die Reintegration unseres Krankenversicherers zurückgehen, sowie höhere Abgangsgewinne und erheblich geringere Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Konzerns zum 30. Juni 2010 verbesserte sich aufgrund der deutlichen Steigerung auf der Kapitalanlage­seite um 1,4 Mio € auf –9,9 Mio €. Wir gehen davon aus, dass wir zum Jahresende 2010 das geplante Beitragswachstum in der Kranken- und in der Lebensversicherung erzielen und trotz der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen steigende Kapital­anlageerträge erwirtschaften. Sofern keine weiteren Großschadenereignisse eintreten, erwarten wir auf dieser Grundlage wiederum ein positives Konzernergebnis.

Mit unserem Produktportfolio sind wir gut aufgestellt. Zum Jahresanfang haben wir leistungsstarke Produkte auf den Markt gebracht, wie beispielsweise die Marken *mamax macura*<sup>®</sup> und *mamax primos*<sup>®</sup> oder unser neuartiges Produktkonzept für Privatkunden, die VertrauensPartnerschaft, die bereits regen Zuspruch finden. Im Jahresverlauf haben wir zudem unserem MaklerVertrieb eine neue Struktur gegeben. Wir wollen damit vor allem in der Krankenversicherung neue Vertriebsaktivitäten entwickeln.

Das Vertrauen unserer Kunden sichern wir durch erlebbare Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Wichtigstes Instrument hierfür ist unsere Qualitäts­Offensive, ein Programm, in das alle Unternehmensbereiche einbezogen sind. Mit den erarbeiteten Maßnahmen wollen wir neue Maßstäbe für Qualität im Markt setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Helmut Posch



Dr. Marcus Kremer



Alf N. Schlegel

## **Auf einen Blick**

### **Brief des Vorstands**

#### **4 Konzernzwischenlagebericht nach IFRS zum 30. Juni 2010**

4 Unternehmensportrait

5 Geschäftsverlauf

7 Risikomanagement

8 Prognose- und Chancenbericht

#### **12 Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. Juni 2010**

#### **19 Konzernanhang nach IFRS zum 30. Juni 2010**

#### **29 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

#### **30 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht**

#### **31 Aufsichtsrat Mannheimer AG Holding**

#### **32 Vorstand Mannheimer AG Holding**

#### **33 Kontakt**

### **Impressum**





## Unternehmensportrait

### Mittelständischer Versicherer

Unser Konzern ist in der Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Lebens- und Krankenversicherung tätig. Wir konzentrieren uns auf den deutschen Markt, bieten ausgewählte Markenprodukte aber auch in anderen EU-Ländern im Dienstleistungsverkehr und in der Schweiz an. Mit Beitragseinnahmen per 30. Juni 2010 von 239,4 Mio € und 836 Mitarbeitern zählen wir zu den mittelständischen Versicherungsgruppen.

### Unter dem Dach von UNIQA

An der Spitze des Konzerns steht die Mannheimer AG Holding. Sie befindet sich im mehrheitlichen Besitz der österreichischen Versicherungsgruppe UNIQA.

### Mannheimer Versicherung AG

In unserem Kerngeschäft sind wir mit der Mannheimer Versicherung AG seit 130 Jahren erfolgreich am Markt positioniert. 1879 zunächst als Transportversicherer gegründet, betreibt die Gesellschaft seit langem nahezu alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung.

Unser umfangreiches Know-how verschafft uns nicht nur Wettbewerbsvorteile, sondern ermöglicht zudem eine risikoadäquate, ertragsorientierte Zeichnungspolitik. Diese ist auch künftig eine wichtige Voraussetzung für die Erwirtschaftung versicherungstechnischer Gewinne.

Besonders anerkannt im Markt ist unsere Zielgruppen- und Markenstrategie. Unsere Versicherungskonzepte für Zielgruppen tragen charakteristische Markennamen, wie ARTIMA® für Künstler, VALORIMA® für Juweliere oder HOSTIMA® für Hotels.

### Mannheimer Krankenversicherung AG

Die Mannheimer Krankenversicherung AG wurde 1991 als Tochter der Mannheimer AG Holding gegründet.

Wir setzen in der Krankenversicherung auf Hochleistungstarife, unsere Vollversicherungen zeichnen sich durch ihre hervorragende Qualität und äußerst variable Selbstbeteiligungen aus.

Mit PURISMA® entwickelte unser Krankenversicherer anlässlich der Gesundheitsreform ein neuartiges Produkt, das durch einen hochflexiblen Gesundheitsschutz mit einzigartigen Wechselmöglichkeiten überzeugt. Auch die Pflegekostenversicherung HUMANIS® unterscheidet sich deutlich von den herkömmlichen Tarifen anderer Anbieter.

### mamax Lebensversicherung AG

Die 1999 gegründete mamax Lebensversicherung AG bietet transparente Online-Versicherungen mit ausgezeichnetem Preis-Leistungs-Verhältnis. Diese finden sich in unabhängigen Produktratings regelmäßig auf den vorderen Plätzen. Über [www.mamax.com](http://www.mamax.com) können die Kunden ihre persönliche Vorsorgelösung wählen und den Versicherungsvertrag bequem abschließen.

Seit Anfang dieses Jahres stellt die mamax der Mannheimer ExklusivOrganisation – zusätzlich zu Produkten der betrieblichen Altersvorsorge und zur Basisrente – eine neue, eigene Produktwelt der Kapital- und Risikolebensversicherung sowie der Berufsunfähigkeits- und Rentenversicherung zur Verfügung.

### Kompetenz vor Ort

Die Mannheimer Versicherungsgruppe kooperiert mit rund 400 selbstständigen hauptberuflichen Agenturpartnern und mit mehr als 2.500 freien Maklern. Wir setzen auf schnelle und kurze Entscheidungswege. Die Agenturpartner haben wir mit Vollmachten für die Preisfindung und Schadenregulierung ausgestattet. Unsere Underwriter schätzen die Risiken direkt beim Kunden mit dem Vertriebspartner ein. Hierdurch stärken wir unsere Kompetenz im Vertrieb deutlich und sichern so unsere Wettbewerbsfähigkeit.

## Geschäftsverlauf

### Umfeld

Die deutsche Wirtschaft wächst wieder. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts wird der Aufschwung in erster Linie von einem kräftigen Anstieg der Exporte getragen. Mehrere Forschungsinstitute haben inzwischen ihre Konjunkturprognosen für 2010 nach oben korrigiert.

Vor diesem Hintergrund zog auch die Versicherungsnachfrage in Deutschland weiter an. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft mitteilt, entwickelte sich in der Schaden- und Unfallversicherung insbesondere das Privatkundengeschäft positiv. Getrübt wird die Halbjahresbilanz durch mehrere Großschadenereignisse wie die Stürme „Xynthia“ und „Daisy“. Die privaten Krankenversicherer erreichten ein stabiles Beitragswachstum, steigende Gesundheitskosten bedingen weitere Beitragsanpassungen. In der Lebensversicherung legten vor allem die Einmalbeiträge zu, im Neugeschäft dominierten unter anderem private Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen.

Die Aktienmärkte starteten schwach in das neue Jahr und verloren zunächst bis Anfang Februar deutlich. Begleitet von positiveren Konjunkturaussichten und hoffnungsvollen Unternehmensdaten setzte danach allerdings eine kräftige Gegenbewegung ein und der DAX markierte Ende April seinen Jahreshöchststand. Seitdem bewegt sich der Markt in engen Bahnen seitwärts und lag zum Halbjahresende fast auf Niveau des Jahresschlusskurses 2009.

Die Rentenmärkte, insbesondere der Markt für deutsche Staatsanleihen, entwickelten sich im ersten Halbjahr sehr positiv. Durch die Schuldenprobleme der Euro-Peripherie-Länder sanken die Renditen für die als "sicherer Hafen" geltenden Bundesanleihen kontinuierlich und markierten neue historische Zinstiefs.

### Versicherungstechnik

Im Mannheimer Konzern erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge im ersten Halbjahr von 209,6 auf 239,4 Mio € Diese Steigerung um 14,2 Prozent erklärt sich

daraus, dass die Mannheimer Krankenversicherung AG im Geschäftsjahr 2009 erst zum zweiten Quartal in unseren Konzernabschluss einbezogen wurde und somit die gebuchten Bruttobeiträge des ersten Quartals nicht berücksichtigt wurden.

In der Schaden- und Unfallversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft von 176,3 auf 174,3 Mio € Die Beiträge aus der aktiven Rückversicherung blieben mit 0,6 (i.V. 0,8) Mio € auf Vorjahresniveau.

In der Krankenversicherung und in der Lebensversicherung wurden im ersten Halbjahr 2010 gebuchte Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft von 59,0 (i.V. 26,3) Mio € bzw. von 5,2 (i.V. 4,3) Mio € erzielt.

Im Konzern nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) um 29,9 Prozent auf 141,3 Mio € zu. Dieser erhebliche Anstieg resultiert zum einen daraus, dass die Mannheimer Krankenversicherung AG erst seit dem zweiten Quartal 2009 in den Konzernabschluss einbezogen wurde, und zum anderen aus der Schadenbelastung in der Schaden- und Unfallversicherung. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich aufgrund dessen auf 70,6 (i.V. 62,2) Prozent. Die Nettoschadenquote (nach Abrechnung mit den Rückversicherern) stieg auf 66,2 (i.V. 56,5) Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) betragen 59,7 (i.V. 56,3) Mio € Diese Erhöhung ist ebenfalls auf die Reintegration der Mannheimer Krankenversicherung AG in den Konzern im zweiten Quartal 2009 zurückzuführen. Die Kostenquote (brutto) ermäßigte sich auf 25,0 (i.V. 26,9) Prozent. Die Nettokostenquote – nach Abrechnung mit den Rückversicherern – beläuft sich auf 23,4 (i.V. 31,2) Prozent.

### Kapitalanlagen

Im nachfolgenden Bericht beziehen sich die Vergleichszahlen der Bilanz-Positionen auf den Stichtag 31. Dezember 2009. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf den Vorjahresvergleichszeitraum vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009 abgestellt.

Der Kapitalanlagenbestand im Konzern umfasst zum 30. Juni 2010 ein Volumen von 1.091,6 (i.V. 1.035,4) Mio € Durch die Fortführung unserer konservativen, auf stabile und planbare laufende Erträge ausgerichteten Kapitalanlagepolitik, stellt die Position Darlehen und übrige Ausleihungen mit einem Volumen von 821,2 (i.V. 845,9) Mio € weiterhin den weitaus größten Anteil am Gesamtportfolio dar. Die darin enthaltenen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen belaufen sich auf 790,3 (i.V. 808,9) Mio €

Die effektive Aktienquote ohne Berücksichtigung von Beteiligungen liegt zum Stichtag bei 0,2 (i.V. 0,2) Prozent.

Im Berichtszeitraum erwirtschaftete der Konzern ein Kapitalanlageergebnis von 20,7 (i.V. 7,0) Mio € Den Erträgen aus Kapitalanlagen von 24,2 (i.V. 14,5) Mio € stehen Aufwendungen von 3,5 (i.V. 7,5) Mio € gegenüber. Ein Grund für das stark verbesserte Ergebnis sind höhere laufende Erträge, die sich in erster Linie durch den gestiegenen Kapitalanlagenbestand im Zuge der Übernahme der Mannheimer Krankenversicherung AG ergaben. Die Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnung unseres Krankenversicherers in den Halbjahresabschluss des Vorjahres erfolgte mit verkürzter Periode ab dem 15. April 2009.

Höhere Abgangsgewinne durch Gewinnrealisierungen insbesondere bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie deutlich gesunkene Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen bei Aktien- und Rentenfonds sind weitere Faktoren für das bessere Ergebnis.

### **Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis, der Saldo aus sonstigen übrigen Erträgen und sonstigen übrigen Aufwendungen, beträgt im ersten Halbjahr –10,3 (i.V. –11,5) Mio € In den sonstigen Erträgen sind in erster Linie Dienstleistungserträge mit konzernfremden Unternehmen von 5,8 (i.V. 8,0) Mio € enthalten, darüber hinaus

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen von 1,1 (i.V. 1,7) Mio € sowie Zinserträge und Währungskursgewinne von 0,8 (i.V. 0,6) Mio € Den Erträgen stehen vor allem Dienstleistungsaufwendungen von 4,6 (i.V. 7,4) Mio € Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes von 8,3 (i.V. 7,5) Mio € Zinsaufwendungen aus der Altersversorgung von 2,7 (i.V. 3,5) Mio € und Währungskursverluste von 1,2 (i.V. 0,1) Mio € gegenüber.

### **Konzernergebnis**

Wir erzielten im Konzern ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von –9,9 (i.V. –11,3) Mio €

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultiert ein Aufwand von 0,2 Mio € Aus der Veränderung der latenten Steuern ergaben sich Erträge von 3,2 Mio € Insgesamt verbleibt somit ein Steuerertrag von 3,0 (i.V. 2,0) Mio €

Nach Berücksichtigung der Steuern weisen wir im Konzern im ersten Halbjahr ein Ergebnis von –6,9 (i.V. –9,3) Mio € aus.

### **Marktunübliche Geschäfte**

Es wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen zu marktunüblichen Konditionen getätigt. Wir verweisen auf unseren Konzernanhang auf Seite 26. Dort sind in den Sonstigen Angaben die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die im Berichtszeitraum getätigt wurden, aufgeführt.

## Risikomanagement

Über das Risikomanagement berichten wir ausführlich auf den Seiten 23 bis 29 unseres Geschäftsberichts 2009. Diese Ausführungen aktualisieren wir hier für den Stichtag 30. Juni 2010. In Bezug auf die Risikokategorien „Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft“, „Operationale Risiken“ und „Sonstige Risiken“ haben sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2009 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Auf die aktuelle Situation hinsichtlich der übrigen Risikokategorien gehen wir im Folgenden näher ein.

### Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Über den Stand des Schadenfalls HEROS haben wir zuletzt im Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2009 und auf unserer Hauptversammlung am 9. Juni 2010 berichtet. In der Zwischenzeit sind weitere Klagen in erster und zweiter Instanz abgewiesen worden. Aktuell sind 55 Verfahren vor den Landgerichten und 14 Verfahren vor den Oberlandesgerichten sowie 18 Nichtzulassungsbeschwerden vor dem Bundesgerichtshof anhängig. 31 Verfahren sind rechtskräftig zu unseren Gunsten entschieden worden und in 11 Verfahren sind die Klagen zurückgenommen worden.

Zwar ist es grundsätzlich nicht möglich, den Ausgang von Rechtsstreitigkeiten zu bestimmen oder sicher vorherzusagen. Wir gehen aber unverändert davon aus, dass die laufenden Verfahren keinen nachhaltig negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Die Marktrisiken aus den Kapitalanlagen werden mit Stresstests und Szenarien analysiert. Nach den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) Nr. 5-20 bewerten wir auf Konzernebene die Auswirkungen eines Kursrückgangs in Höhe von 20 Prozent je Aktienanlage bei unverändertem Kapitalanlagenbestand. Der Zeitwert der fast ausschließlich in Fonds gehaltenen Bestände per 30. Juni 2010 würde sich in diesem Szenario um 1,8 Mio € reduzieren.

Eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve um einen Prozentpunkt nach oben hätte eine Reduktion des Zeitwerts unserer festverzinslichen Wertpapiere, der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und übrigen Ausleihungen sowie Investmentanteile in Höhe von 4,9 Prozent oder 46,8 Mio € zur Folge.

Bei einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um einen Prozentpunkt nach unten würden die Zeitwerte der genannten Bilanzpositionen um 5,0 Prozent bzw. 47,6 Mio € ansteigen.

Ein besonderes Augenmerk richten wir zudem auf Kredit- und Bonitätsrisiken, die wir kontinuierlich analysieren und steuern. Die externen Rating-Klassen der Kapitalanlagen sowie laufenden Guthaben stellen sich dabei zum Stichtag wie folgt dar:

Ratingkategorie	30.06.2010 %	31.12.2009 %
AAA	35,3	32,8
AA	18,5	21,6
A	20,1	18,6
BBB	16,1	17,7
BB und niedriger	1,9	0,0
Kein Rating	8,1	9,3
Summe	100,0	100,0

### Zusammenfassung

Die Kapitalausstattung ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Den Fortbestand des Konzerns sehen wir in keiner Weise beeinträchtigt. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden für die einzelnen Tochtergesellschaften des Mannheimer Konzerns erfüllt. Gleiches gilt für die Gruppensolvabilität.

## Prognose- und Chancenbericht

Über unsere Chancen und Prognosen berichten wir ausführlich auf den Seiten 30 bis 33 unseres Geschäftsberichts 2009. Diese Ausführungen aktualisieren wir hier für den Stichtag zum 30. Juni 2010. Bei den „Chancen im Bereich Mitarbeiter und Partner“ und den „Chancen im Bereich Geschäftsprozesse“ haben sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2009 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

### Chancen im Versicherungsmarkt

In seiner aktuellen Einschätzung für 2010 rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft für den deutschen Versicherungsmarkt mit einem Beitragswachstum von 3 Prozent.

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Beitragseinnahmen in diesem Jahr voraussichtlich um etwa 0,5 Prozent steigen. Hierbei wird davon ausgegangen, dass sich das Privatkundengeschäft deutlich positiver entwickelt als das Firmenkundengeschäft. Dieses wird noch immer durch die in der Versicherungsbranche verzögert wirkenden Folgen der Wirtschaftskrise beeinflusst.

In der privaten Krankenversicherung wird ein Beitragsplus von rund 5,5 Prozent prognostiziert. Aufgrund weiterhin steigender Gesundheitskosten basiert der Zuwachs im Wesentlichen auf Beitragsanpassungen im Bestand.

Das Beitragswachstum im Markt der Lebensversicherung wird auch 2010 stark durch die Entwicklung der Einmalbeiträge geprägt sein. Die aktuelle Prognose des Verbandes liegt bei rund 4 Prozent.

### Prognose

Wir erwarten im Mannheimer Konzern für 2010 ein steigendes Beitragsvolumen. Getragen wird diese

Entwicklung vor allem durch die Mannheimer Krankenversicherung AG und die mamax Lebensversicherung AG; bei der Mannheimer Versicherung AG gehen wir von einer rückläufigen Beitragsentwicklung aus. Auf der Kapitalanlage Seite rechnen wir mit leicht steigenden Erträgen. Insgesamt erwarten wir im Konzern auch für 2010 ein positives Ergebnis.

Bei der Mannheimer Versicherung AG liegen die Beitragseinnahmen im ersten Halbjahr 2010 unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung rechnen wir zum Jahresende mit einem weiteren Beitragsrückgang.

Nachdem sich die Bruttoschadenquote im Vorjahr durch das Ausbleiben extremer Großschäden und Naturschadenereignisse außergewöhnlich gut darstellte, wird die Entwicklung im ersten Halbjahr 2010 durch Großschadenereignisse sowie die Stürme „Xynthia“ und „Zaza“ maßgeblich beeinflusst. So müssen wir schon jetzt davon ausgehen, die erfreuliche Quote des Vorjahres nicht erreichen zu können. Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung planen wir für die Mannheimer Versicherung AG im Geschäftsjahr 2010 ein positives Ergebnis.

Bei der Mannheimer Krankenversicherung AG gehen wir für 2010 von einem Beitragswachstum von rund 4 Prozent aus. Wir verzeichnen aktuell eine moderate Leistungsentwicklung und erwarten zum Jahresende eine Verbesserung der Schadenquote. Insgesamt gehen wir von einem Geschäftsergebnis über Vorjahresniveau aus.

Die mamax Lebensversicherung AG wird nach unserer derzeitigen Einschätzung im laufenden Jahr ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Beitragsplus von rund 17 Prozent erzielen können. Wie schon im vergleichbaren Vorjahreszeitraum entwickeln sich die Leistungen bislang moderat, die Leistungsquote bewegt sich leicht unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Auf dieser Grundlage erwarten wir im Geschäftsjahr 2010 ein verbessertes Ergebnis.







## Konzernbilanz

AKTIVA			30.06.2010	31.12.2009
	Anhang <sup>1)</sup>	€	€	T€
<b>A. Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1</b>			
I. Geschäfts- oder Firmenwert		1.245.991		1.246
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		25.056.577		27.577
			26.302.568	28.823
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		231.375		239
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		8.811.973		8.842
III. Darlehen und übrige Ausleihungen	<b>2</b>	821.181.811		845.911
IV. Sonstige Kapitalanlagen	<b>3</b>	169.468.250		139.504
V. Übrige Kapitalanlagen	<b>4</b>	91.871.016		40.889
			1.091.564.425	1.035.385
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			62.946	53
<b>D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>5</b>		115.789.785	93.437
<b>E. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		34.218.384		27.700
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.156.209		4.928
III. Steuerforderungen		4.854.280		4.572
IV. Sonstige Forderungen	<b>6</b>	20.719.765		19.564
			64.948.638	56.764
<b>F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>			9.286.084	6.270
<b>G. Aktivierte Abschlusskosten</b>			17.564.638	17.212
<b>H. Aktive Steuerabgrenzung</b>			15.493.734	11.231
<b>I. Übrige Aktiva</b>				
I. Sachanlagen		2.920.574		2.386
II. Vorräte		151.617		152
III. Übrige		3.574.963		3.092
			6.647.154	5.630
			1.347.659.972	1.254.805

<sup>1)</sup> Die Zahlen in dieser Spalte verweisen auf weiterführende Angaben im Anhang.

**PASSIVA**

	Anhang <sup>1)</sup>	€	30.06.2010 €	31.12.2009 T€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		63.080.000		63.080
II. Kapitalrücklage		426.193		426
III. Gewinnrücklagen		58.223.078		67.673
IV. Sonstige Rücklagen		-9.391.034		-515
			112.338.237	130.664
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	7			
I. Beitragsüberträge		85.422.868		45.967
II. Deckungsrückstellung		584.224.736		551.047
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		290.607.759		272.576
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		2.126.213		15.394
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		3.698.897		3.708
			966.080.473	888.692
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung		60.608		51
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		2.338		2
			62.946	53
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	123.592.661		111.771
II. Steuerrückstellungen		16.997.904		18.355
III. Sonstige Rückstellungen		15.812.168		17.890
			156.402.733	148.016
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			12.151.617	12.893
<b>F. Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		33.053.109		22.451
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		20.294.629		4.117
III. Sonstige Verbindlichkeiten		20.059.301		17.903
			73.407.039	44.471
<b>G. Passive Steuerabgrenzung</b>			27.216.927	30.016
			1.347.659.972	1.254.805

## Konzerngesamtergebnisrechnung: Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang <sup>1)</sup>	€	01.01.-30.06.2010 €	01.01.-30.06.2009 T€
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	9	239.395.622		209.567
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-57.079.932		-54.723
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-39.246.680		-34.855
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		13.410.530		7.533
			156.479.540	127.522
<b>2. Erträge netto aus Kapitalanlagen</b>	10			
a) Erträge aus Kapitalanlagen		24.229.295		14.505
b) Aufwendungen für Kapitalanlagen		-3.529.144		-7.475
			20.700.151	7.030
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttobetrag		11.272.991		4.307
b) Anteil der Rückversicherer		—		—
			11.272.991	4.307
<b>4. Sonstige übrige Erträge</b>			9.622.035	12.399
<b>Summe Erträge (1. bis 4.)</b>			198.074.717	151.258
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttobetrag		-141.325.853		-108.755
b) Anteil der Rückversicherer		37.753.549		36.676
			-103.572.304	-72.079
<b>6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttobetrag		-33.177.485		-14.391
b) Anteil der Rückversicherer		-3.304.316		735
			-36.481.801	-13.656
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-59.757.722		-56.296
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		17.005.723		7.946
			-42.751.999	-48.350
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttobetrag		-5.997.895		-5.047
b) Anteil der Rückversicherer		716.110		465
			-5.281.785	-4.582
<b>9. Sonstige übrige Aufwendungen</b>			-19.881.510	-23.852
<b>Summe Aufwendungen (5. bis 9.)</b>			-207.969.399	-162.519
<b>10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			-9.894.682	-11.261
<b>11. Ertragsteuern</b>			2.967.972	1.974
<b>12. Konzernverlust</b>			-6.926.710	-9.287
Ergebnis je Aktie <sup>2)</sup>			-0,11	-0,15
Verwässertes Ergebnis je Aktie			-0,11	-0,15

<sup>1)</sup>Die Zahlen in dieser Spalte verweisen auf weiterführende Angaben im Anhang.<sup>2)</sup>Verteilbar auf Anteilseigner des Mutterunternehmens.

## Überleitung vom Gewinn oder Verlust zum Gesamtergebnis

	01.01.-30.06.2010 €	01.01.-30.06.2009 T€
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	-6.926.710	-9.287
Zur Veräußerung verfügbare Anteile (AfS):		
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/(-verluste)	-4.891.488	9.373
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-96.927	221
Veränderung Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)	1.787.556	-2.580
Ertragsteuern	926.484	-1.108
	-2.274.375	5.906
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) bei leistungsorientierten Plänen	-9.973.414	—
Veränderung Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)	475.309	—
Ertragsteuern	2.896.922	—
	-6.601.183	—
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	-8.875.558	5.906
Veränderung Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)	—	-560
<b>Gesamtergebnis</b>	-15.802.268	-3.941
Verteilbar auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-15.802.268	-3.941

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	€	€
<b>Stand am 01.01.2009</b>	63.080.000	426.193
Veränderungen des Eigenkapitals vom 01.01.2009 bis 30.06.2009		
Zur Veräußerung verfügbare Anteile (AFS):		
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/(-verluste)	—	—
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) bei leistungsorientierten Plänen	—	—
Steuern auf Posten, die direkt in das oder aus dem Eigenkapital übertragen wurden	—	—
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)	—	—
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—
Periodenverlust	—	—
<b>Summe der in der Berichtsperiode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten</b>	—	—
Dividenden	—	—
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)	—	—
<b>Stand am 30.06.2009</b>	<b>63.080.000</b>	<b>426.193</b>
<b>Stand am 01.01.2010</b>	63.080.000	426.193
Veränderungen des Eigenkapitals vom 01.01.2010 bis 30.06.2010		
Zur Veräußerung verfügbare Anteile (AFS):		
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne/(-verluste)	—	—
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) bei leistungsorientierten Plänen	—	—
Steuern auf Posten, die direkt in das oder aus dem Eigenkapital übertragen wurden	—	—
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)	—	—
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—
Periodenverlust	—	—
<b>Summe der in der Berichtsperiode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten</b>	—	—
Dividenden	—	—
<b>Stand am 30.06.2010</b>	<b>63.080.000</b>	<b>426.193</b>

<sup>1)</sup> Das hier dargestellte Eigenkapital ist in vollem Umfang der Mannheimer AG Holding zuzurechnen; Minderheitsanteile sind nicht zu berücksichtigen.

<sup>2)</sup> Der Wert beinhaltet jeweils auch den Vortrag aus latenten Steuern auf die betreffenden Posten.

<sup>3)</sup> Die Dividende für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 0,05 € je gewinnberechtigter Stückaktie ist den Anteilseignern im ersten Halbjahr 2009 zugeflossen.

<sup>4)</sup> Die Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 0,04 € je gewinnberechtigter Stückaktie ist den Anteilseignern im ersten Halbjahr 2010 zugeflossen.

gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen		Sonstige Rücklagen		Eigenkapital <sup>1)</sup> Konzern gesamt
	Bestand an eigenen Aktien	andere Gewinnrücklagen	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus AfS- Finanzinstrumenten	Rücklage gemäß IAS 19	
€	€	€	€	€	€
680.754	-5.115	68.446.969 <sup>2)</sup>	-2.955.212 <sup>2)</sup>	7.445.243 <sup>2)</sup>	137.118.832
—	—	—	—	—	—
—	—	—	9.372.578	—	9.372.578
—	—	—	221.068	—	221.068
—	—	—	—	—	—
—	—	—	-1.107.834	—	-1.107.834
—	—	—	-2.579.516	—	-2.579.516
—	—	—	5.906.296	—	5.906.296
—	—	-9.286.878	—	—	-9.286.878
—	—	-9.286.878	5.906.296	—	-3.380.582
—	—	-3.153.878 <sup>3)</sup>	—	—	-3.153.878
—	—	—	—	—	-560.245
680.754	-5.115	56.006.213	2.951.084	7.445.243	130.024.127
790.447	-5.870	66.888.313 <sup>2)</sup>	97.619 <sup>2)</sup>	-613.094 <sup>2)</sup>	130.663.608
—	—	—	—	—	—
—	—	—	-4.891.488	—	-4.891.488
—	—	—	-96.927	—	-96.927
—	—	—	—	-9.973.414	-9.973.414
—	—	—	926.484	2.896.922	3.823.406
—	—	—	1.787.556	475.309	2.262.865
—	—	—	-2.274.375	-6.601.183	-8.875.558
—	—	-6.926.710	—	—	-6.926.710
—	—	-6.926.710	-2.274.375	-6.601.183	-15.802.268
—	—	-2.523.103 <sup>4)</sup>	—	—	-2.523.103
790.447	-5.870	57.438.500	-2.176.756	-7.214.277	112.338.237

## Verkürzte Kapitalflussrechnung

Die Berichterstattung über den Zahlungsmittelfluss im Konzern entspricht einer Kapitalflussrechnung nach IAS 7 "Cash Flow Statements". Wir haben die indirekte Darstellungsmethode angewendet.

Die verkürzte Darstellung der Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des ersten Halbjahres durch Zu- und Abflüsse verändert haben.

Dabei erfolgt eine Dreiteilung der Zahlungsmittelströme in laufende Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und entspricht dem Wert "Aktivposten F." der Konzernbilanz.

	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009
	€	T€
Finanzmittelfonds zum 01.01.	6.269.978	6.902
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	65.165.884	546.126
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-59.626.675	-541.245
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.523.103	-3.154
Summe der Cashflows	3.016.106	1.727
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	–	336
Finanzmittelfonds zum 30.06.	9.286.084	8.966

## Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – sowie der Konzernzwischenlagebericht – der Mannheimer AG Holding, Mannheim, zum 30. Juni 2010 werden gemäß § 315a HGB, § 37w WpHG und IAS 34 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind die durch die Europäische Kommission übernommenen Standards und Interpretationen. Wir haben folgende verpflichtend zum 1. Januar 2010 erstmals anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS beachtet:

- IFRS 3 (rev. 2008) Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 (rev. 2008) Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (Annual Improvements Project 2009)

Aus den geänderten IFRS ergeben sich für den Konzernzwischenbericht keine wesentlichen Auswirkungen. Darüber hinaus haben wir die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) Nr. 16 für den Zwischenlagebericht beachtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Konsolidierungsgrundsätze entsprechen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewendet wurden. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in vollen Euro-Beträgen angegeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf den jeweiligen Vergleichszeitraum.

Der Konzernzwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss werden neben der Mannheimer AG Holding elf inländische Gesellschaften einbezogen, an denen die Mannheimer AG Holding mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist.

Des Weiteren wurde eine inländische Beteiligung nach der Equity-Methode angesetzt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung, der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Zwischenabschlüsse, erfolgt zum 30. Juni 2010. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Die Ertragsteuern werden mit einem Konzernmischsteuersatz von 30,5 Prozent erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

### Schätzungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Positionen Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf Ausweis, Ansatz und Bewertung in der Bilanz und in der Gesamtergebnisrechnung am Bilanzstichtag auswirken. Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses haben wir gemäß IAS 34.41 in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen als bei der jährlichen Berichterstattung zurückgegriffen. Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen werden insbesondere erforderlich bei:

- Ansatz und Bewertung von Geschäfts- und Firmenwerten
- Beurteilung der Notwendigkeit sowie Bemessung einer Wertminderung
- Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern
- Ansatz und Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen
- Bewertung der Pensionsverpflichtungen
- Bewertungen der nicht an aktiven Märkten gehandelten Kapitalanlagen

## Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Die Berichterstattung für unsere Versicherungsgesellschaften entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS) 8 "Geschäftssegmente". Die Grundlagen unserer Segmentberichterstattung entsprechen denen des letzten Jahresabschlusses. Das Segment Schaden- und Unfallversicherung beinhaltet das Geschäft der Mannheimer Versicherung AG, das Segment Krankenversicherung das der Mannheimer Krankenversicherung AG, und das Segment Lebensversicherung wird durch die mamax Lebensversicherung AG ausgefüllt. Sonstige umfasst die den Segmenten übergeordnete Gesellschaft Mannheimer AG Holding sowie die übrigen Konzerngesellschaften.

Die Konsolidierung beinhaltet die erforderliche Konsolidierung der intersegmentären Beziehungen im Konzern. Die gebuchten Bruttobeiträge in den Segmenten Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung wurden konzernfremd erwirtschaftet. Die Mannheimer AG Holding, die im Segment Sonstige dargestellt wird, hat wie im Vorjahr 0,8 Mio € gebuchte Bruttobeiträge von dem Segment Lebensversicherung in Rückdeckung übernommen.

### BILANZ

	Aktiva		Passiva	
	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009
	€	€	€	€
Schaden- und Unfallversicherung	601.801.456	556.261.588	476.147.843	426.005.793
Krankenversicherung	559.304.358	529.844.148	545.642.370	516.234.928
Lebensversicherung	51.969.072	49.269.256	44.172.408	41.224.097
Sonstige	222.919.396	241.660.721	179.662.521	184.523.574
Konsolidierung	-88.334.310	-122.230.451	-10.303.407	-43.846.738
	1.347.659.972	1.254.805.262	1.235.321.735	1.124.141.654
Eigenkapital Konzern			112.338.237	130.663.608
Summe Konzern	1.347.659.972	1.254.805.262	1.347.659.972	1.254.805.262

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Gebuchte Bruttobeiträge		Ertragsteuern		Konzernergebnis	
	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009
	€	€	€	€	€	€
Schaden- und Unfallversicherung	174.248.652	176.354.010	2.992.807	2.353.498	-2.924.163	-3.382.795
Krankenversicherung	58.997.788	26.245.201	-422.213	-440.232	605.108	162.482
Lebensversicherung	5.221.980	4.288.826	14.145	98.059	235.185	-2.272
Sonstige	1.740.680	3.450.801	441.433	18.554	-4.605.071	-6.140.728
Konsolidierung	-813.478	-772.116	-58.200	-56.188	-237.769	76.435
Summe Konzern	239.395.622	209.566.722	2.967.972	1.973.691	-6.926.710	-9.286.878

## Weitere Angaben zu Posten der Bilanz

		AKTIVA	
		30.06.2010	31.12.2009
		€	€
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
<b>1</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	Bruttobuchwert 1.1.	1.245.991	58.330
	Kumulierte Abschreibung 1.1.	–	10.944
	Nettobuchwert 1.1.	1.245.991	47.386
	Zugänge	–	1.198.605
	Abgänge	–	10.944
	Wertminderungen auf Abgänge	–	10.944
	Nettobuchwert 30.06./31.12.	1.245.991	1.245.991
	Kumulierte Abschreibung 30.06./31.12.	–	–
	Bruttobuchwert 30.06./31.12.	1.245.991	1.245.991
	Aufteilung des Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten:		
	Mannheimer Krankenversicherung AG	1.198.605	1.198.605
	Mannheimer ALLFINANZ Versicherungsvermittlung GmbH	47.386	47.386
		1.245.991	1.245.991
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Bruttobuchwert 1.1.	92.951.391	78.724.434
	Kumulierte Abschreibung 1.1.	65.374.315	60.463.068
	Nettobuchwert 1.1.	27.577.076	18.261.366
	Veränderung Konsolidierungskreis Bruttobuchwert	–	10.542
	Veränderung Konsolidierungskreis kumulierte Abschreibung	–	8.454
	Veränderung Konsolidierungskreis Nettobuchwert	–	2.088
	Zugänge	54.256	14.514.363
	Abgänge	62.540	308.133
	Nachaktivierung	–	10.185
	Abschreibungen	2.551.003	5.155.723
	Abschreibung auf Abgänge	38.788	263.115
	Abschreibung auf Nachaktivierung	–	10.185
	Nettobuchwert 30.06./31.12.	25.056.577	27.577.076
	Kumulierte Abschreibung 30.06./31.12.	67.886.530	65.374.315
	Bruttobuchwert 30.06./31.12.	92.943.107	92.951.391
davon Bestandwert (Krankenversicherung)	Bruttobuchwert 1.1.	13.128.771	–
	Kumulierte Abschreibung 1.1.	397.775	–
	Nettobuchwert 1.1.	12.730.996	–
	Zugänge	–	13.128.771
	Abgänge	–	–
	Abschreibungen	326.233	397.775
	Nettobuchwert 30.06./31.12.	12.404.763	12.730.996
	Kumulierte Abschreibung 30.06./31.12.	724.008	397.775
	Bruttobuchwert 30.06./31.12.	13.128.771	13.128.771

		AKTIVA	
		30.06.2010	31.12.2009
		€	€
<b>Kapitalanlagen</b>			
Darlehen und übrige Ausleihungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	159.326	160.894
	Hypothekendarlehen	20.286.886	24.953.747
<b>2</b>	Policendarlehen und Policenvorauszahlungen	688.756	702.005
Buchwerte	Sonstige Ausleihungen	9.796.533	11.158.555
	Namensschuldverschreibungen	313.238.238	323.714.742
	Schuldscheinforderungen	477.012.072	485.220.855
		<u>821.181.811</u>	<u>845.910.798</u>
Marktwerte	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	159.326	160.894
	Hypothekendarlehen	20.286.886	24.953.747
	Policendarlehen und Policenvorauszahlungen	688.756	702.005
	Sonstige Ausleihungen	10.090.583	9.936.372
	Namensschuldverschreibungen	328.021.328	328.860.891
	Schuldscheinforderungen	498.201.005	491.493.472
		<u>857.447.884</u>	<u>856.107.381</u>
Sonstige Kapitalanlagen	Aktien	10.634	10.634
<b>3</b>	Investmentanteile	39.134.215	37.404.530
Buchwerte	Inhaberschuldverschreibungen	130.323.401	102.088.719
		<u>169.468.250</u>	<u>139.503.883</u>
Marktwerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	174.456.665	136.862.315
	Nicht realisierte Gewinne/Verluste	-4.988.415	2.641.568
		<u>169.468.250</u>	<u>139.503.883</u>
Übrige Kapitalanlagen	Depotforderungen	12.208.620	13.424.488
<b>4</b>	Einlagen bei Kreditinstituten	72.102.605	19.905.020
	Sonstige übrige Kapitalanlagen	7.559.791	7.559.791
		<u>91.871.016</u>	<u>40.889.299</u>

AKTIVA		
	30.06.2010	31.12.2009
	€	€
<b>Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
5		
Anteil der Rückversicherer an den Rückstellungen für Beitragsüberträge	21.693.334	8.230.952
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	4.314.607	7.617.741
Anteil der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	88.056.454	76.214.564
Anteil der Rückversicherer an den Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	861.049	508.580
Anteil der Rückversicherer an sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	864.341	865.523
	<b>115.789.785</b>	<b>93.437.360</b>
<b>Forderungen</b>		
6		
Sonstige Forderungen		
Forderungen gegenüber Beteiligungen, nicht assoziiert	9.700.506	8.944.337
Forderungen aus dem Schadenbereich	9.080.389	9.214.280
Forderungen Gehalts- und Reisekostenvorschüsse	270.050	147.871
Zinsforderungen	553.092	555.584
Übrige Forderungen	1.115.728	701.780
	<b>20.719.765</b>	<b>19.563.852</b>

**Versicherungs-  
technische  
Rückstellungen**

7

<b>PASSIVA</b>			
	Brutto €	30.06.2010 Anteil der Rückversicherer €	Netto €
Beitragsüberträge	85.422.868	21.693.334	63.729.534
Deckungsrückstellung	584.224.736	4.314.607	579.910.129
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	290.607.759	88.056.454	202.551.305
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	2.126.213	861.049	1.265.164
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.698.897	864.341	2.834.556
	<b>966.080.473</b>	<b>115.789.785</b>	<b>850.290.688</b>
	Brutto €	31.12.2009 Anteil der Rückversicherer €	Netto €
Beitragsüberträge	45.966.972	8.230.952	37.736.020
Deckungsrückstellung	551.047.586	7.617.741	543.429.845
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	272.575.653	76.214.564	196.361.089
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	15.393.517	508.580	14.884.937
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.707.930	865.523	2.842.407
	<b>888.691.658</b>	<b>93.437.360</b>	<b>795.254.298</b>

 Rückstellungen für  
Pensionen und ähn-  
liche Verpflichtungen

8

Die zum 30. Juni 2010 ausgewiesene Pensionsrückstellung in Höhe von 123.592.661 € (per 31. Dezember 2009 111.770.758 €) entspricht dem versicherungsmathematischen Barwert der Verpflichtung (defined benefit obligation). Der Rechnungszins beträgt zum Halbjahr 4,5 Prozent (per 31. Dezember 2009 5,0 Prozent). Die weiteren verwendeten Rechnungsgrundlagen entsprechen denen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

## Weitere Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009
		€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
<b>9</b>	Schaden- und Unfallversicherung		
	Unfallversicherung	9.824.836	9.964.950
	Haftpflichtversicherung	20.983.497	20.997.200
	Kraftfahrtversicherung	39.087.172	41.782.257
	Feuer- und Sachversicherung	47.132.753	46.730.655
	Transport- und Luftfahrtversicherung	30.588.329	31.256.199
	sonstige Versicherung	26.631.913	25.622.681
		<b>174.248.500</b>	<b>176.353.942</b>
	Lebensversicherung	5.239.263	4.305.257
	Krankenversicherung	58.997.788	26.245.201
		<b>238.485.551</b>	<b>206.904.400</b>
	In Rückdeckung übernommenes Geschäft	910.071	2.662.322
		<b>239.395.622</b>	<b>209.566.722</b>
	Erträge aus Kapitalanlagen		
	a) Erträge aus Beteiligungen	419.419	347.348
	b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.358.297	13.756.961
	c) Erträge aus Zuschreibungen	82.976	21.653
	d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.368.603	379.538
		<b>24.229.295</b>	<b>14.505.500</b>
	Aufwendungen für Kapitalanlagen		
	a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-1.374.150	-1.276.014
	b) Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	-1.290.494	-6.199.363
	c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-864.500	–
		<b>-3.529.144</b>	<b>-7.475.377</b>
		<b>20.700.151</b>	<b>7.030.123</b>

### Erträge netto aus Kapitalanlagen

10

## Sonstige Angaben

### Eventualschulden, finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich grundsätzlich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 nicht geändert. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

### Mitarbeiter

Während des ersten Halbjahres waren im Konzern durchschnittlich 836 (i.V. 842) Mitarbeiter beschäftigt, davon 730 (i.V. 734) im Innendienst, 105 (i.V. 107) im Außendienst sowie weiterhin ein Mitarbeiter im Innendienst unserer ausländischen Zweigniederlassung. Die Personalkosten des Konzerns betragen 27,5 (i.V. 28,8) Mio €

### Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Entsprechungserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz wurde abgegeben und den Aktionären über das Internet unter [www.mannheimer.de](http://www.mannheimer.de) in der Rubrik „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht.

### Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 im Mannheimer Konzern zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die verbundenen Unternehmen der UNIQA Versicherungen AG.

Die Mannheimer AG Holding befindet sich zu rund 91 Prozent im Besitz der UNIQA International Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Wien/Österreich, die mittelbar zu 100 Prozent der UNIQA Versiche-

rungen AG, Wien/Österreich, gehört. Die UNIQA Versicherungen AG ist die Obergesellschaft des UNIQA Konzerns. Alle mit ihr verbundenen Unternehmen sind zugleich auch verbundene Unternehmen zur Mannheimer AG Holding und ihrer unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften. Damit sind alle verbundenen Unternehmen des UNIQA Konzerns nahe stehende Unternehmen.

Rechtsgeschäfte zu diesen nahe stehenden Unternehmen werden hier nur für den Teil dargestellt, der sich mit der Mannheimer Gruppe ergibt:

- Die Vermietung der Geschäftsräume an die Mannheimer AG Holding in
  - Mannheim, Augustaanlage 66 durch die UNIQA Real Estate AG, Wien/Österreich,
  - Mannheim, Richard-Wagner-Straße 89, 91, 93/ Brucknerstraße 2, 4 durch die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim, erfolgte zu marktüblichen Konditionen. Von der UNIQA Real Estate AG wurde zum Halbjahr eine Kaltmiete von 1,1 (i.V. 1,1) Mio € und von der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG eine Kaltmiete von 0,8 (i.V. 0,8) Mio € in Rechnung gestellt.
- Die Vermietung der Geschäftsräume in
  - Hamburg, Im Katharinenfleet 5 durch die MV Grundstücks GmbH & Co. Erste KG, Mannheim,
  - Köln, Hansaring 69, 71 und 73 durch die MV Grundstücks GmbH & Co. Zweite KG, Mannheim,
  - München, Bavariaring 14 durch die MV Grundstücks GmbH & Co. Dritte KG, Mannheim, erfolgte zu marktüblichen Konditionen. Die MV Grundstücks GmbH & Co. Erste, Zweite und Dritte KG, hundertprozentige Töchter der UNIQA Gruppe (Komplementär: HKM - Immobilien GmbH, Kommanditistin: UNIQA Real Estate AG), stellten im ersten Halbjahr 2010 eine Kaltmiete von insgesamt 209,7 (i.V. 209,7) T€ in Rechnung.

■ Die Mannheimer AG Holding hat einen Leihvertrag mit der UNIQA Versicherungen AG abgeschlossen. Vertraglich vereinbart wurde, dass bestimmte Kunstgegenstände als Leihgabe der UNIQA Versicherungen AG für Ausstellungszwecke auf unbestimmte Zeit unentgeltlich überlassen werden.

■ Die Rückversicherung der Mannheimer Versicherung AG erfolgt zu wesentlichen Teilen bei der UNIQA Re AG, Zürich/Schweiz. Ab dem Jahr 2010 wird auch das indirekte Geschäft der Mannheimer AG Holding bei der UNIQA Re AG in Rückdeckung gegeben. Die vereinbarten Konditionen sind marktüblich.

Bei der Mannheimer Versicherung AG stiegen die Erträge im ersten Halbjahr aus dem Rückversicherungsgeschäft auf 51,9 (i.V. 39,8) Mio € und die Aufwendungen aus dem Rückversicherungsgeschäft blieben mit 44,8 (i.V. 44,3) Mio € auf Vorjahresniveau. Der Gesamtanteil der UNIQA Re AG an den versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag 76,0 (i.V. 53,8) Mio €. Darüber hinaus bestanden bei der Mannheimer Versicherung AG Depotverbindlichkeiten von 1,1 (i.V. 0,6) Mio € und Abrechnungsverbindlichkeiten gegenüber der UNIQA Re AG von 14,1 (i.V. 22,5) Mio €.

Bei der Mannheimer AG Holding betragen die Erträge aus dem Rückversicherungsgeschäft 0,3 Mio €. Aufwendungen fielen in Höhe von 0,5 Mio € an. An den versicherungstechnischen Rückstellungen ist die UNIQA Re AG mit 0,2 Mio € beteiligt. Des Weiteren bestanden bei der Mannheimer AG Holding am Stichtag Abrechnungsverbindlichkeiten von 0,3 Mio €.

■ Die Mannheimer Versicherung AG hat einen Lizenzvertrag mit der UNIQA osiguranje d.d., Zagreb/Kroatien geschlossen. Der UNIQA osiguranje d.d. wird das Recht eingeräumt, das Markenprodukt NAUTIMA® als Versicherer auf eigenes Risiko anzubieten und innerhalb Kroatiens zu vertreiben. Die Lizenzgebühr richtet sich nach den Beitragseinnahmen, die der Lizenznehmer durch den Direktvertrieb

dieses Markenprodukts erzielt. Die Mannheimer Versicherung AG hat die GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg, beauftragt, die Lizenzgebühren bei der UNIQA osiguranje d.d. anzufordern und einzuziehen. Im ersten Halbjahr 2010 wurden von der UNIQA osiguranje d.d. 0,3 T€ Lizenzgebühren überwiesen. Zum Halbjahr 2009 waren keine Lizenzgebühren angefallen.

■ Die UNIQA Software-Service GmbH, Wien/Österreich, und die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH haben einen Vertrag über die Bereitstellung von IT-Leistungen geschlossen. Der bis zum Halbjahr entstandene Aufwand bei der IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH beträgt für diese Leistung 1,5 (i.V. 1,8) Mio €. Die Mannheimer AG Holding steht dafür ein, dass die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH ihre sich aus dem Vertrag mit der UNIQA Software-Service GmbH ergebende Verpflichtung erfüllt.

■ Des Weiteren wurden von der UNIQA Software-Service GmbH für die Bereitstellung von Software-Lizenzen und für Support Leistungen zum Halbjahr wie im Vorjahr 0,2 Mio € als Entgelt in Rechnung gestellt.

■ Im Konzern wurden für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, zu denen Vorstand und Aufsichtsrat zählen, folgende Aufwendungen für deren Vergütungen erbracht und Rückstellungen gebildet:

- a) Der Aufwand für kurzfristig fällige Leistungen beträgt wie im Vorjahr 0,8 Mio €
- b) Pensionsrückstellungen, die den Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses entsprechen, bestanden am Stichtag in Höhe von 2,5 (i.V. 1,8) Mio €

Andere langfristig fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses fielen bis zum Halbjahr nicht an. Aktienbasierte Vergütungen wurden nicht gewährt.

- Zum Halbjahr zahlten die Mitglieder des Vorstands für sich und ihre Familien 1,4 (i.V. 1,6) T€ Beiträge an Konzernunternehmen für private Versicherungsverträge.

Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr 2010 keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt. Es wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2010 sind keine Ereignisse eingetreten, über die gesondert zu berichten wäre.

Mannheim, den 11. August 2010

Der Vorstand



Helmut Posch



Dr. Marcus Kremer



Alf N. Schlegel

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mannheim, den 11. August 2010

Der Vorstand



Helmut Posch



Dr. Marcus Kremer



Alf N. Schlegel

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### An die Mannheimer Aktiengesellschaft Holding

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Mannheimer Aktiengesellschaft Holding für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit

den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 13. August 2010

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Hölzl  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Burkhard Gierse  
Wirtschaftsprüfer

## Aufsichtsrat Mannheimer AG Holding

DR. FRANZ SCHERER  
Köln  
Vorsitzender der Geschäftsführung i.R. der  
FTE Automotive Holding S.A.  
Vorsitzender

HANNES BOGNER  
Wien  
Mitglied des Vorstands der  
UNIQA Versicherungen AG  
stellv. Vorsitzender

GUNTER BASSAUER  
Mannheim  
Versicherungsfachwirt  
bis 09.06.2010

PROFESSOR THOMAS BAUER  
Schrobenhausen  
Vorsitzender des Vorstands der  
Bauer AG

WOLFGANG DEML  
Rottach-Egern  
Vorsitzender des Vorstands i.R. der  
BayWa Aktiengesellschaft

ERIKA FABER-BECKER  
Viernheim  
Schadensachbearbeiterin  
ab 09.06.2010

ROLAND KEUERLEBER  
Mannheim  
DV-Organisator

VOLKER MEIS  
Gmund  
Mitglied des Vorstands i.R. der  
Mannheimer AG Holding

DR. THEO SPETTMANN  
Ludwigshafen am Rhein  
Sprecher des Vorstands i.R. der  
Südzucker Aktiengesellschaft  
Mannheim/Ochsenfurt

JOCHEN ZIMMERMANN  
Maxdorf  
Versicherungsfachwirt

## Vorstand Mannheimer AG Holding

HELMUT POSCH  
Mannheim  
Vorsitzender

DR. MARCUS KREMER  
Mannheim

ALF N. SCHLEGEL  
Mannheim

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben.  
Wir beantworten sie Ihnen gern.

**Mannheimer AG Holding**  
**Augustaanlage 66**  
**68165 Mannheim**

**Kundenservice**

**Telefon 06 21.4 57-80 00**

**Telefax 06 21.4 57-80 08**

**E-Mail [service@mannheimer.de](mailto:service@mannheimer.de)**

**Unternehmenskommunikation**

**Telefon 06 21. 4 57-43 59**

**Telefax 06 21. 4 57-40 60**

**E-Mail [pir@mannheimer.de](mailto:pir@mannheimer.de)**

### **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten des Mannheimer Konzerns und der Mannheimer AG Holding in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der Mannheimer weder beabsichtigt, noch übernimmt die Mannheimer eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

### **Impressum**

Redaktion: Mannheimer AG Holding  
Unternehmenskommunikation  
Mannheim

Halbjahresfinanzbericht 2010